



## SATELLITEN AM NACHTHIMMEL

### Altersempfehlung

5. - 7. Klasse

### Dauer

ca. 70 Minuten ohne Pause

### Autorin/Autor

Kristofer Grønskag

### Regie

Jan Müller

### Bühne und Kostüme

Varinka Schreurs (Mitarbeit: Jan Müller)

### Dramaturgie

Barbara Schöneberger

### Theaterpädagogik

Rita Rudenstein

### Es spielen

Alessandra Bosch, Julian Häuser, Mira Leibold

### Themen

Wirklichkeit und Fantasie, Familienverhältnisse, Ich und Andere

### Inhalt

Joni hat ein schwarzes Loch im Universum entdeckt und das befindet sich genau in ihrem Bauch. Alles was sie hört und sieht, verschwindet darin. Manchmal sucht sie nach Worten und findet sie in den Tellern, die sie auf den Boden schmeißt. Ihr Vater wird wütend. Ihre Mutter weint. Nur Jonis kleiner Bruder ist unbesorgt: Er weiß, dass man bloß etwas finden muss, um das Loch in Jonis Bauch zu stopfen. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche. Auf ihrem Weg brennt eine Rakete und 44 Elefanten landen auf dem Mond. „Satelliten am Nachthimmel“ ist eine sensible Geschichte über das Anderssein und eine Liebeserklärung an das Fremde, das scheinbar Unverständliche.

### Konzeption

„Satelliten am Nachthimmel“ ist kein Außenseiterstück. Es geht dabei um alle, die sich schon einmal so vorkamen wie die elfjährige Joni: nicht verstanden, nicht gehört, anders als Andere. Jede Zuschauerin und jeder Zuschauer wird sich wiedererkennen können.

Das wandelbare Bühnenbild ermöglicht Joni eine innere Reise aus ihrer Familienrealität in die Phantasiewelt. Zu Beginn gibt es nur eine Blackbox. Kaum Requisiten, ein schwarzes Bodentuch, Mikrofone. Dann fängt das Staunen an. Aus dem Bodentuch wird ein Wohnzimmerteppich, daraus ein Tränenmeer, der Weltraum, die Mondoerfläche, ein Sternenzelt, ein Glitzerkleid und am Ende ein Bett. Es tauchen Elefanten auf, gemacht aus Röhren, Jacken, Pullis. Eine Hand wird zum Kaninchen und die Lampe zum Mond.

Die Kostüme sind funktional schlicht. Joni trägt Kleidung, die sich kaum von der gleichaltriger Mädchen unterscheidet. Da die beiden anderen Schauspieler\*innen unterschiedliche Rollen übernehmen, ändern sie an ihrem schwarzen Grundkostüm einzelne Details - je nachdem, ob beispielsweise die Eltern, der kleine Bruder oder der kleine Elefant auf der Bühne agieren.

## Vor dem Theaterbesuch

- Reden Sie mit den Schüler\*innen über schwarze Löcher. Mehr dazu hier:  
<https://www.wasistwas.de/archiv-wissenschaft-details/was-ist-ein-schwarzes-loch.html>
- Klären Sie gemeinsam, was Satelliten sind. Mehr dazu hier:  
[https://www.esa.int/kids/de/lernen/Technologie/Nuetzliches\\_aus\\_dem\\_All/Satelliten](https://www.esa.int/kids/de/lernen/Technologie/Nuetzliches_aus_dem_All/Satelliten)
- Teilen Sie die Schüler\*innen in 5 Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe jeweils einen Sehauftrag, den diese während des Theaterbesuches erfüllen. Mögliche Fragen sind:
  - Beschreibe Joni, was macht sie besonders?
  - Was bedeutet es, wenn Joni sagt, sie hat ein schwarzes Loch im Bauch?
  - Beschreibe Jonis Mutter und Vater? Wie reagieren sie auf Jonis Verhalten?
  - Warum kann der kleine Bruder Joni verstehen?
  - Wie fühlt sich Joni, wenn sie nicht verstanden wird?

---

## Nach dem Theaterbesuch

- Lassen Sie die Schüler\*innen ihre Gedanken zu den oben genannten Fragen vortragen.
- Die **Eltern-Kinder-Beziehung** wird in „Satelliten am Nachthimmel“ stark thematisiert. Um auf diese besondere Beziehung einzugehen, lassen Sie die Schüler\*innen Gründe sammeln (schriftlich oder mündlich), warum Eltern glauben, dass ihr Kind sie nicht verstehen kann. Jeder Satz soll mit „Ich glaube, dass mein Kind...“ anfangen. So versetzen sich die Schüler\*innen in die Lage der Eltern und haben die Möglichkeit, eine andere Sichtweise zu erforschen.
- Ein wichtiges Thema des Stückes ist das **Nicht-Verstanden-Werden**. Zwischen Joni und ihren Eltern funktioniert die Kommunikation nicht. Jonis Sprache ist nicht die gleiche wie die ihrer Mutter und ihres Vaters. Um sich in diese Situation besser hineinversetzen zu können, bieten sich folgende Übungen an:

### Teil 1:

Die Schüler\*innen stehen im Kreis. Sie geben einen unsichtbaren Gegenstand im Kreis herum. Beim Überreichen des Gegenstandes müssen diejenigen, die den Gegenstand weitergeben, erklären, was genau sie in der Hand halten. Hierfür verwenden sie ein sinnloses Wort (z. B. Sap, Morips usw.). Diejenigen, die den Gegenstand empfangen, wiederholen das Wort. Nun verwandelt sich das imaginäre Objekt in ein neues, dementsprechend mit einem neuen Namen. Wichtig dabei ist, dass die Spielenden die Form, Größe und das Gewicht des Gegenstands klar darstellen, sowohl beim Geben als auch beim Nehmen.

### Teil 2:

Nun laufen alle Schü\*ierInnen mit einem imaginären Gegenstand durch den Raum. Wenn sie auf jemanden treffen, schenken sie ihr/ihm den Gegenstand und erklären dabei in einer phantasievollen Spielsprache (Gromolo), wozu dieser Gegenstand dient. Diejenigen, die den Gegenstand erhalten, bedanken sich und schenken dem Gegenüber im Gegenzug das eigene Objekt. Mit dem neuen Objekt gehen sie weiter und verschenken den neuen Gegenstand an andere Teilnehmende.

### Teil 3:

Teilen Sie die Schüler\*innen in 4er Gruppen auf. Eine\*r denkt sich ein Problem aus, das er in Gromolo den anderen einige Minuten lang erklären muss. Das Ziel ist es, sich in einer unbekanntem Sprache verständlich zu machen und Hilfe zu bekommen. Der Rest der Gruppe hat aber die Vorgabe, kein Verständnis für das Problem zu zeigen. Es wird abgewechselt, so dass jede\*r in den Zustand des Nicht-Verstanden-Werdens kommen kann. Am Schluss soll reflektiert werden, wie sich so eine Situation anfühlt. Wenn in der Klasse ein vertrauensvolles Verhältnis herrscht, kann außerdem ein Austausch über die eigenen Erfahrungen stattfinden, denn jede\*r hat sich schon einmal nicht verstanden gefühlt.

### Teil 4:

Wenn man nicht auf einem gewöhnlichen Wege kommunizieren kann, muss man Alternativen finden. Im Theaterstück kaufen die Eltern einen Sprachcomputer. Es ist aber keine wirkliche Alterna-

tive für Joni und ihre Familie. Joni findet Zuflucht im Gespräch mit den Tellern, mit der Wand oder dem Boden. Bitten Sie die Schüler\*innen in den Gruppen, andere Wege zu finden, ihre Anliegen an die Anderen heranzutragen. Lassen Sie die Schüler\*innen Ihre Ideen vorspielen.

Ein weiteres Thema, das es zu vertiefen gilt, ist die Sehnsucht nach einem anderen Ort, wenn man sich am aktuellen Ort nicht wohlfühlt. Joni träumt sich ins Weltall, trifft dort ihre Weltraumeltern, redet mit Elefanten, einem Wesen, den sie für den Schöpfer der Welt hält, erfindet sich einen neuen Namen - Laserstrahl Mondschein - und phantasiert über Tiere und Satelliten die umeinander kreisen. Es ist spannend herauszufinden, wohin sich die Schüler\*innen träumen, wenn sie das Gefühl haben, woanders oder vielleicht sogar jemand anders sein zu wollen.

Bitten Sie die Schüler\*innen in Einzelarbeit im Unterricht oder als Hausaufgabe einen Aufsatz zu schreiben, in dem sie ihre Sehnsuchtsorte beschreiben. Wer möchte, kann den Aufsatz in der Klasse vorlesen.

Hilfreiche Fragen dazu wären:

- Wo befindest du dich? Beschreibe deinen Ort.
- Siehst du anders aus als jetzt? Hast du einen anderen Namen?
- Hast du besondere Fähigkeiten?
- Sind außer dir noch andere Menschen / Tiere / Fabelwesen an diesem Ort? Beschreibe sie.
- Was ist an diesem Ort besser als in deinem echten Leben?

